2017.SR.000094

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Interfraktionelles Postulat GB/JA!, GFL/EVP, GLP/JGLP, SP/JUSO, FDP/JF (Regula Bühlmann, GB/Ursina Anderegg, GB/Matthias Stürmer, EVP/Marcel Wüthrich, GFL/Edith Siegenthaler, SP/Melanie Mettler, GLP/Dannie Jost, FDP): Nachhaltige Entwicklungsziele (SDG): Berns Beitrag zur Umsetzung der UN-Agenda 2030; Fristverlängerung

Der Stadtrat hat am 21. März 2019 mit SRB 2019-170 das Interfraktionelle Postulat Fraktion GB/JA!, GFL/EVP, GLP/JGLP, SP/JUSO, FDP/JF erheblich erklärt.

Ende 2015 haben die Vereinten Nationen die sogenannten nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDG) verabschiedet. Sie lösen die Millenniumsentwicklungsziele (Millenniums Development Goals MDGs) ab. Die verabschiedeten Ziele sind nun umfassender angelegt als die MDGs und behandeln in 17 Zielen Bereiche wie Armutsbekämpfung, Gesundheit, Bildung, Wirtschaft, städtische Entwicklung, Infrastruktur, Menschenrechte und Gouvernanz. Neu ist, dass diese Ziele nun nicht nur die nachhaltige Entwicklung in armen Ländern im Blick haben, sondern alle Länder gleichermassen in der Verantwortung sehen, und dass die Ziele nicht einzeln betrachtet werden, sondern auch integrativ in ihrer Gesamtheit und mit Blick auf Wechselwirkungen.
Der Bundesrat hat daraufhin die Botschaft „Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016-2019“ (SNE) verabschiedet. Die Strategie beinhaltet Visionen für eine nachhaltige Entwicklung der Schweiz, nennt konkrete Ziele bis 2030 sowie die entsprechenden Massnahmen. Ziel der SNE 2016-2019 ist es, auf Bundesebene eine kohärente Nachhaltigkeitspolitik sicherzustellen. Neben den Leitlinien des Bundesrats enthält sie neu auch eine langfristige Vision und konkrete Ziele für 2030. Damit soll die SNE für die Politik auf allen drei Staatsebenen, aber auch für die Wirtschaft, die Zivilgesellschaft und die Wissenschaft eine Orientierungshilfe sein, in welche Richtung sich die Schweiz in wichtigen Bereichen weiterentwickeln solle. Gerade die Kantone und Gemeinden spielen in der Schweiz mit ihrem im internationalen Vergleich sehr dezentralen politischen System eine überaus wichtige Rolle. Bundesrat Didier Burkhalter weist deshalb in der Botschaft darauf hin, dass gerade für die Berücksichtigung der Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung auf allen Staatsebenen es dem Bund ein zentrales Anliegen sei, diese zu involvieren und deshalb der vertikalen Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden eine grosse Bedeutung beigemessen werde.
Bern unterstützt und verfolgt bisher verschiedene Projekte zur Agenda 21 (http://www.bern.ch/themen/umwelt-natur-und-energie/nachhaltigkeit), eine Weiterentwicklung hin zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele ist naheliegend.
Die PostulantInnen bitten deshalb den Gemeinderat, die konkrete Weiterentwicklung der lokalen Agenda 21 zu prüfen, so dass Bern die Agenda 2030 zweckdienlich und effektiv umsetzen kann. Insbesondere ist zu klären,

1. bei welchen nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030 die Stadt Bern Verantwortung übernehmen und einen Beitrag zur Umsetzung leisten kann;
2. mit welchen strategischen, strukturellen, instrumentellen und inhaltsorientierten Massnahmen die Stadt Bern diese beeinflussbaren Ziele verfolgen will;
3. welche Stelle(n) zur Umsetzung der Agenda 2030 beizuziehen sind und welche Stelle die koordinative Verantwortung innehat;
4. wie die Massnahmen und Projekte zur Umsetzung der Agenda 2030 mit Schwerpunktsetzung in einen strategischen Rahmen eingebettet werden können;

5. wie der Gemeinderat die Bevölkerung über die Agenda 2030 informieren will und in welcher Form sich die Bevölkerung der Stadt Bern mit den UN-Nachhaltigkeitszielen vertraut machen und auseinandersetzen kann.

Bern, 06. April 2017

Erstunterzeichnende: Regula Bühlmann, Ursina Anderegg, Matthias Stürmer, Marcel Wüthrich, Edith Siegenthaler, Melanie Mettler, Dannie Jost
Mitunterzeichnende: Peter Marbet, Benno Frauchiger, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Seraina Patzen, Johannes Wartenweiler, Bettina Stüssi, Ladina Kirchen Abegg, Patrizia Mordini, Lea Bill, Franziska Grossenbacher, Eva Krattiger, Regula Tschanz, Katharina Altas, Ingrid Kissling-Näf, Bettina Jans-Troxler, Patrik Wyss, Christophe Weder, Patrick Zillig, Manuel C. Widmer, Danielle Cesarov-Zaugg, Brigitte Hilty Haller, Janine Wicki, Maurice Lindgren, Sandra Ryser, Katharina Gallizzi, Peter Ammann, Nora Krummen, Michael Sutter, Lena Sorg, Timur Akçasayar, Yasemin Cevik, Stéphanie Penher, Leena Schmitter

Bericht des Gemeinderats

Nach Erheblicherklärung des Postulats wurde dem Gemeinderat seitens der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE) ein Vorschlag zur Weiterbearbeitung des Themas unterbreitet. Der Gemeinderat beauftragte die Direktion SUE unter Einbezug aller städtischen Direktionen in der Folge mit der Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Bern. Die für den Prozess notwendigen Strukturen konnten in der Zwischenzeit aufgebaut werden, alle Direktionen sind in den Prozess involviert und externe Experten und Expertinnen der Firma Ernst Basler und Partner (EBP) haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Als erster Arbeitsschritt ist aktuell eine umfassende Ist-Analyse in Erarbeitung. Der Prozess wurde in Angriff genommen, braucht jedoch bis zum Vorliegen aller Resultate noch rund anderthalb Jahre Zeit.

Die Arbeiten an der Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Bern werden sich bis in das 2. Quartal 2021 weiterziehen. Aus diesem Grund beantragt der Gemeinderat eine Fristverlängerung um 2 Jahre. Bis dahin wird der Prozess abgeschlossen sein und ein Schlussbericht zuhanden des Stadtrats wird vorgelegt werden können.

Organisation zur Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie Stadt Bern

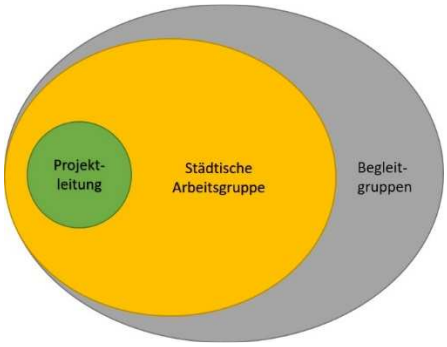
In Zusammenarbeit mit allen Direktionen wird eine gemeinsame, langfristige Nachhaltigkeitsstrategie für die gesamte Stadtverwaltung erarbeitet.

Akteure
Die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) konzentriert sich auf die Tätigkeiten der Stadtverwaltung. Die Wirtschaft wie auch private Organisationen werden zur Mitarbeit motiviert.

Projektleitung
Die Projektleitung, bestehend aus zwei Personen des Amts für Umweltschutz (AfU) und einem externen Büro, leitet den gesamten Prozess. Sie ist für die inhaltliche Koordination des Prozesses verantwortlich, übernimmt die Vorbereitung von Sitzungen und deren Auswertung. Sie zeichnet zudem für die Projektkommunikation innerhalb der Stadtverwaltung und gegenüber der Öffentlichkeit verantwortlich.

Städtische Arbeitsgruppe
Die städtische Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertreterinnen und Vertreter aller Direktionen zusammen. Sie hilft, die Daten für die Standortanalyse bereit zu stellen und definiert gemeinsam mit der Projektleitung die Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategie.

Begleitgruppe
In der Begleitgruppe sind interessierte Personen aus verschiedenen Bereichen vertreten: Nicht staatliche Organisationen, Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter sowie die Forschung sollen die Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie begleiten und kommentieren. Die Begleitgruppe hat eine beratende Funktion und hat keine Entscheidungskompetenz.



Vorgehen zur Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie Stadt Bern

Bevor eine Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Bern erstellt werden kann, muss geklärt werden, wo sich die Stadtverwaltung hinsichtlich der Ziele der Agenda 2030 befindet. Es gibt in allen Direktionen Projekte, die Vorbildcharakter haben und welche auf eine nachhaltige Entwicklung fokussieren, allerdings fehlt es an einer gesamtstädtischen Übersicht. Mit Hilfe einer Ist-Zustandsanalyse, an der sich Vertreterinnen und Vertreter aller Direktionen beteiligen, soll die notwendige Arbeitsgrundlage in einem ersten Schritt erstellt werden. Die folgenden Arbeitsphasen können in folgendem Ablauf- und Zeitplan zusammengefasst werden:

	2019		2020				2021	
	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal
Entscheid Gemeinderat								
städtische Arbeitsgruppe								
Datenerhebung								
Erstellen Ist-Analyse								
Begleitgruppe								
Leitsätze und Handlungsschwerpunkte bestimmen								
Entscheid Gemeinderat								
Erstellen Nachhaltigkeitsstrategie								

Definition von Zielen und Massnahmen								
Entscheid Gemeinderat								●
Sitzungen Arbeitsgruppe ✦ Treffen Begleitgruppe ✦ Erarbeitung von Inhalten, Konstituierung von Arbeits- und Begleitgruppe ▬								

Der Zeitplan ist provisorisch. Sollte es der Prozess erfordern, können weitere Treffen einberufen und allenfalls auch noch neue Gefässe eingeführt werden.

Für die Umsetzung der zu erledigenden Arbeiten wird wie aus obenstehendem Zeitplan ersichtlich mehr Zeit benötigt. Aus diesem Grund beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat eine Fristverlängerung um 2 Jahre.

Antrag

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Interfraktionellen Postulat GB/JA!, GFL/EVP, GLP/JGLP, SP/JUSO, FDP/JF (Regula Bühlmann, GB/Ursina Anderegg, GB/Matthias Stürmer, EVP/Marcel Wüthrich, GFL/Edith Siegenthaler, SP/Melanie Mettler, GLP/Dannie Jost, FDP): Nachhaltige Entwicklungsziele (SDG): Berns Beitrag zur Umsetzung der UN-Agenda 2030; Fristverlängerung.

2. Er stimmt einer Fristverlängerung bis Ende März 2022 zu.

Bern, 11. März 2020

Der Gemeinderat